

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

I. Übersicht über die Wochenstundenzahl in den einzelnen Lehrgegenständen.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Summe	
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	
2. Deutsch u. Geschichtszählungen (in VI u. V)	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} 4$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} 3$	3	2	2	3	3	3	3	26	
3. Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68	
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36	
5. Französisch ¹⁾	—	—	4	2	2	3	2	2	2	17	
6. Englisch ¹⁾	—	—	—	—	—	—	3	3	3	9	
7. Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26	
8. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	
9. Naturwissenschaft und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	
10. Schreiben	2	2	1 ²⁾			—	—	—	—	5	
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	2 (wahlfrei) ³⁾				10	
12. Gesang	2	2	Chorfingen 3 Stunden ⁴⁾								7
13. Turnen ⁵⁾	3	3		3		3				12	
14. Hebräisch (wahlfrei) ³⁾	—	—	—	—	—	—	2	2		4	

¹⁾ Es bleibt den Eltern überlassen zu bestimmen, ob ihre Söhne von Obersekunda an aufwärts an dem Unterricht im Französischen oder Englischen oder in beiden Sprachen teilnehmen sollen. ²⁾ Für Schüler mit schlechter Handschrift. ³⁾ Die Meldung zu dem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr. ⁴⁾ Die für das Singen beanlagten Schüler von Quarta an aufwärts sind zur Teilnahme an wöchentlich 2 Stunden Chorfingen verpflichtet. ⁵⁾ Einzelbefreiungen vom Turnen finden nur aufgrund eines ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt.

2a. Verteilung der Stunden unter die Lehrer in der ersten Hälfte des Sommerhalbjahres 1914.

Namen der Lehrer	Klassen- leitung in	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI u. OI	Summe
1. Dr. Moeller, Johannes, Direktor.	I	—	—	—	—	—	—	—	2 Horaz 1 Griech. Gr. 5 Grch. 5 Grch. lett. lett.	13
2. Weinert, Albert, Professor.	UII	—	2 Erdtde.	—	2 Gesch. 1 Erdtde.	—	7 Latein	3 Gesch. u. Erdtde.	3 Gesch. u. Erdtde.	18
3. Redlin, Robert, Professor.	—	wegen Krankheit beurlaubt								
4. Jeske, Ernst, Oberlehrer.	—	3 Turnen		4 Math. 2 Naturf.	—	3 Math. 2 Naturf.	—	—	3 Math. Math. 1 Biologie 2 Physik	23
5. Domke, Oswald, Oberlehrer.	IV	—	—	2 Relig. 8 Latein 2 Erdtde.	—	—	3 Franz.	3 Engl.	2 Franz. 3 Engl.	23
6. Buchholz, Karl, Oberlehrer.	—	zu einem Studienaufenthalt nach England beurlaubt								
7. Zander, Johannes, Oberlehrer.	OII	—	2 Relig.	—	2 Relig.	—	2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch 2 Hebr.	2 Relig. 3 Deutsch 2 Hebr.	23
									3 Turnen	
8. Fischer, Karl, Oberlehrer.	—	—	4 Rechnen	—	3 Math. 2 Naturf.	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	—	24
									3 Turnen	
9. Dr. Fries, Albert, Oberlehrer.	VI	3 Relig. 4 Deutsch 8 Latein	—	—	—	—	(3 Deutsch) 6 Griech.	—	—	24
10. Dr. Falbe, Wilhelm, Oberlehrer.	V	—	(3 Deutsch) 8 Latein	—	6 Griech.	—	—	6 Griech.	—	23
11. Dr. Thielscher, Paul, Oberlehrer.	OIII	—	—	—	—	8 Lat. (4) 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdtde.	—	—	3 Lat. Prosa 2 Lat. 2 Lat. Gr. Gr.	24
12. Wasmansdorff, Kurt, anstellungsfäh. Kandidat.	—	2 Erdtde.	—	3 Deutsch 4 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.	2 Relig. 2 Deutsch 2 Franz.	—	2 Franz.	3 Engl.	24
13. Dr. Meister, Gerhard, Probekandidat.	UIII	—	—	2 Gesch. 3 Turnen	8 Latein	—	3 Gesch. u. Erdtde.	7 Latein	—	23
14. Weixer, Georg, Probekandidat.	—	—	3 Deutsch	—	—	4 Latein. lett.	3 Deutsch	—	—	10
15. Bolduan, Karl, Lehrer am Gymnasium.	—	4 Rechnen 2 Naturf. 2 Gesang	2 Naturf. 2 Gesang 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	—	—	—	28
		2 Schreiben			1 Schreiben		3 Chorlingen			
							(2 Zeichnen)			

2b. Verteilung der Stunden unter die Lehrer seit Ausbruch des Krieges.

Namen und Wohnung der Lehrer	Klassenleitung in	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI u. OI	Summe
1. Dr. Moeller, Johannes, Direktor. Wilhelmstr. 4.	I	8 Latein	—	—	—	—	—	—	2 Horaz 6 Griech.	16
2. Weinert, Albert, Professor. Wilhelmstr. 16.	UII	—	2 Erdkde.	2 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdkde.	—	7 Latein	3 Gesch. u. Erdkde.	3 Gesch. u. Erdkde.	20
3. Redlin, Robert, Professor. Wilhelmstr. 8.	—	zum Heere einberufen								
4. Jeske, Ernst, Professor. Markt 17.	—	—	—	—	3 Math.	3 Math. 2 Naturf.	4 Math. 2 Naturf.	4 Math.	3 Math. 1 Biologie 2 Physik	24
5. Domke, Oswald, Professor. Trepptowerstr. 12a.	IV	—	—	2 Relig. 8 Latein 4 Franz. 2 Erdkde.	—	—	—	2 Franz. 3 Engl.	3 Engl.	24
6. Buchholz, Karl, Oberlehrer. Bismarckstr.	—	als Kriegsfreiwilliger in das Heer eingetreten								
7. Zander, Johannes, Oberlehrer. Trepptowerstr. 12a.	—	zum Heere einberufen								
8. Fischer, Karl, Oberlehrer. Augustastr. 31.	—	als Kriegsfreiwilliger in das Heer eingetreten								
9. Dr. Fries, Albert, Oberlehrer. Schulstr. 3.	VI	2 Relig. 4 Deutsch	2 Relig. 3 Deutsch	—	—	2 Relig. 6 Griech.		2 Relig. 3 Deutsch		24
10. Dr. Falbe, Wilhelm, Oberlehrer. Wilhelmstr. 8.	V	—	8 Latein 4 Rechnen	—	6 Griech.	—	—	6 Griech.	—	24
11. Dr. Thielscher, Paul, Oberlehrer. Bahnhofstr. 18.	OIII	—	—	—	—	2 Deutsch 8 Latein 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdkde.	—	—	5 Latein	24
12. Wasmansdorff, Kurt, anstellungsfäh. Kandidat. Lindenstr. 1a.	UIII	2 Erdkde.	—	3 Deutsch	2 Relig. 2 Deutsch 8 Latein 2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	—	—	24
13. Dr. Meister, Gerhard, anstellungsfäh. Kandidat. Menzerstr. 3.	OII	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkde.	3 Deutsch 7 Latein	24
14. Weixer, Georg, Probekandidat.	—	zum Heere einberufen								
15. Bolduan, Karl, Lehrer am Gymnasium. Wilhelmstr. 5.	—	4 Rechnen 2 Naturf. 1 Schreib. 1 Gesang	2 Naturf. 2 Zeichn. 1 Schreib. 1 Gesang	4 Rechnen 2 Naturf. 2 Zeichn.	2 Naturf. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	—	—	—	28

3. Übersicht über die fremdsprachliche Lektüre.

1. Im Lateinischen.

- I. Cicero, Auswahl aus den Briefen und den rhetorischen Schriften. — Tacitus, Agricola und Auswahl aus den Annalen. — Horaz, carm. I 1. 3. 4. 6. 7. 8. 9. 17. 22. 32. 33. II 3. 7. 10. 13. 14. 17. 20. III 8. 9. 12. 13. 16. 21. 26. 29. 30. IV 3. 4. 5. 6. 9. 14. 15; epod. 1. 2; fern. I 4. 5. 9. epist. I 4. 16. 13. 20. — Sueton, vita Horati.
- O II. Cicero, pro Archia. — Sallust, de Catilinae coniuratione. — Livius, Auswahl aus der dritten Dekade. — Vergil, Aeneis Buch II und einzelne Stellen aus den anderen Büchern. — Pyriker, eine Auswahl nach Bieses Ausgabe.
- U II. Cicero, pro imperio Cn. Pompei. — Livius, Auswahl aus der ersten Dekade. — Ovid, Auswahl aus den Metamorphosen und Elegien.

2. Im Griechischen.

- I. Thukydides, Auswahl aus den Büchern VI und VII. — Plato, Auswahl aus den Dialogen Phaedo und Protagoras. — Demosthenes, I und III Olynthische Rede. — Homer, Auswahl aus den Büchern I—XII der Ilias. — Sophocles, Antigone.
- O II. Herodot, Auswahl aus den Büchern VI—IX. — Xenophon, Memorabilien I u. II. — Syrias or. XXIV über den Almosenempfänger. — Homer, Auswahl aus den Büchern XIII—XXIV der Odyssee.
- U II. Xenophon, Auswahl aus den Büchern IV—VII der Anabasis. — Homer, Auswahl aus den Büchern I—XII der Odyssee.

3. Im Französischen.

- I. Molière, les femmes savantes.
- O II. Mérimée, Colomba. — Monod, Allemands et Français.
- U II. Riecken, la France.

4. Im Englischen.

- I. Ransome, England's Colonies and India. — Shakespeare, Macbeth.

4. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

- I. 1. a) Die Bedeutung des Pietismus für das 18. Jahrhundert. b) Wie verwendet Schiller die Antithese bez. die tragische Ironie im 3. Akt von Wallensteins Tod? c) Storms Heimat. 2. Wie wird der Prinz von Homburg ein wahrer Held? 3. Die Begeisterung ist die Quelle großer Taten. 4. a) Welche Kontrastgestalten zeigen sich uns in den ersten Szenen des Faust? b) Das Leben ist ein Kampf. c) Ja, übers Leben noch geht die Ehr! (Schiller) (Kl.). 5. a) Sei stolz, daß du ein Deutscher bist. b) Ist es ein Widerspruch, wenn Heinrich von Treitschke einmal von der „Poesie des Krieges“, ein andermal von der „Prosa des Krieges“ spricht. 6. Das satirische Element im ersten Teil des „Faust“ (Kl.). 7. Wie schildert uns Goethe Gretchens wachsende Herzensnot? (Kl.). 8. Not entwickelt Kraft (Prüfungsauff.).
- O II. 1. a) Segen und Fluch der Maschine. b) Für und Wider das Turnen. 2. a) Wie wird Ingraban Christ? b) Klosterleben in Scheffels Ekkehard. 3. „Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“ 4. Wie sucht Dranien Egmont zur Flucht aus Brüssel zu bewegen? (Kl.). 5. „Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie“ (Schiller,

Wall. Tod II₂). 6. Mit welchem Recht sagt der Pfarrer von Hermann „Wahre Reigung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling“? (Rl.). 7. Optimismus und Pessimismus im Kriege. 8. Wie beweist Talbot, Graf von Shrewsbury, daß er ein warmer Anwalt der Maria Stuart ist? (Rl.).

- U II. 1. Was erfahren wir in dem Vorspiel der „Jungfrau von Orleans“ über Johanna? 2. Die Schilderung des englischen Lagers in dem zweiten Akt der Jungfrau von Orleans (Rl.). 3. Dulce et decorum es pro patria mori. 4. Der Wiederaufbau des preußischen Staates nach dem Zusammenbruch im Jahre 1806/07 (Rl.). 5. „Aus der Wolke quillt der Regen, strömt der Segen.“ Aus der Wolke ohne Wahl zuckt der Strahl.“ 6. Wie ist Tell's Tat zu beurteilen? (Rl.). 7. Pflug und Schwert. 8. Riccaut de la Marliniere und Tellheim. Ein Vergleich. (Rl.).

5. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Herbst 1914.

Es haben aus Anlaß des Krieges nur Notreifeprüfungen stattgefunden.

Ostern 1915.

1. **Deutsch:** Not entwickelt Kraft.
2. **Griechisch:** Enchiridion, Rede gegen Agoratos (orat. XIII) §§ 5–12.
3. **Mathematis:**
 1. Ein Kapital steht zu $4\frac{1}{2}\%$ auf Zinseszins und wird am Ende jedes Jahres um 625 $\%$ vermindert. Wie groß ist das Kapital, wenn nach 8 Jahren noch 100 $\%$ übrig sind?
 2. Um einen Würfel mit der Kante $a = 50$ cm ist eine Kugel beschrieben. Wie groß sind deren Volumen und Oberfläche?
 3. Welches ist die Gleichung der Tangente, die im Punkte $P_1 (x_1 = 4, y_1 < 0)$ an die Parabel $y^2 = 9x$ gezogen ist, und wie lang ist sie bis zum Schnittpunkt mit der x -Achse?
 3. Wo steht die Sonne am längsten Tage ($\delta = +23^\circ 27'$) um 6^h nachmittags (wahre Sonnenzeit) für die geographische Breite $\varphi = 54^\circ 42' 30''$?

6. Teilung der Prima in den Fremdsprachen und in der Mathematik.

Diese Teilung, die sich wie im Vorjahr (vgl. Jahresbericht 1914 S. 24) so auch im ersten Viertel dieses Schuljahres gut bewährt hat, mußte für die Dauer des Krieges aufgegeben werden.

7. Französisch und Englisch.

Den Eltern ist es überlassen zu bestimmen, ob ihre Söhne von Obersekunda an aufwärts an dem Unterricht im Französischen oder im Englischen oder in den beiden Sprachen teilnehmen sollen. Es beteiligten sich

in der ersten Hälfte des Sommerhalbjahres

seit Ausbruch des Krieges

aus Klasse	unter Schülern	am Englischen	am Französischen	unter Schülern	am Englischen	am Französischen
O II	8	8	11	12	12	7
UI	6	6	3	1	1	1
O I	8	6	2	1	1	0

8. Hebräisch.

Am wahlfreien hebräischen Unterricht, der wegen des Krieges nur in der ersten Hälfte des Sommerhalbjahres erteilt werden konnte, nahmen teil: aus O II 7, aus U I 0, aus O I 3 Schüler.

9. Mathematik und Naturwissenschaften.

Seit Ausbruch des Krieges mußten infolge Mangels an geeigneten Lehrkräften in Mathematik die beiden Primen ungetrennt, in Physik die Primen und die Obersekunda zusammen unterrichtet werden. Diese Vereinigung nötigte zu kleineren Aenderungen in der Verteilung und Behandlung des Lehrstoffes.

10. Zeichnen.

Vom verbindlichen Zeichenunterricht war 1 Schüler befreit. Unterricht im wahlfreien Zeichnen fand in diesem Jahre nicht statt, anfangs wegen Mangels an Teilnehmern, später wegen des Krieges.

11. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 171, im Winterhalbjahr 139 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	S. 7, W. 4	S. 2, W. 3
Aus anderen Gründen	S. 0, W. 0	S. 0, W. 0
Zusammen	S. 7, W. 4	S. 2, W. 3
Also von der Gesamtzahl	S. 4 %, W. 3 %	S. 1 %, W. 2 %

Den vier Turnabteilungen gehörten an im Sommerhalbjahr: I (O I—O II) 31, II (U II—O III) 49, III (U III—IV) 39, IV (V—VI) 45; im Winterhalbjahr: I 14, II 41, III 39, IV 41 Schüler. Zu den drei Turnstunden kam wöchentlich für die Schüler der beiden ersten Abteilungen (O I—O III) noch ein freiwilliger Turnabend und im Sommerhalbjahr für die Schüler der zweiten Abteilung (U II—O III) ein freiwilliger Spielnachmittag. An diesem beteiligten sich durchschnittlich 23 Schüler, an jenem 18.

An den nach Ausbruch des Krieges eingerichteten militärischen Jugendübungen nahmen teil aus O I 1, aus U I 1, O II 11, U II 14, O III 5, IV 1, zusammen 33 Schüler.

Zur Pflege der Leibesübungen besteht ein Gymnasiasten-Ruderverein. Dieser zählte als Mitglieder im Sommer 22, im Winter 11 Schüler aus den Klassen O I—U II.

Beim Sommerausflug am Sonnabend, den 20. Juni 1914, wurden von allen Klassen dem Alter der Schüler entsprechende Wanderungen unternommen. In den Sommerferien führte Herr Oberlehrer Fischer mit mehreren Mitgliedern des Rudervereins eine längere Ruderschaft aus. Über diese Veranstaltungen wird in der Geschichte des Gymnasiums (III 5 S. 00) ausführlicher berichtet.

12a. Verzeichnis der im Berichtsjahr benutzten Lehrbücher.

Lehrgegenstand	Titel des Buches	Klassen, in denen das Buch gebraucht wurde	
1. Religion	Kurz und Juds, Evangelisches Schulgesangbuch für die Provinz Pommern.	VI—OI	
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht an den höheren Lehranstalten. Teil I (Sexta—Quarta).	VI	
	Otto Schulz-Klig, Biblisches Lesebuch. Neue Bearbeitung von Müllensiefen. 1. Abteilung.	V	
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht an den höheren Lehranstalten. Teil II, Ausgabe B (U III—U II).	U III	
	Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen höherer Schulen. Ausgabe B.	O III—OI	
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch. Neue Bearbeitung von Schuster und Luefen. Ausgabe C. Novum testamentum graece.	IV—O II UI—OI	
2. Deutsch	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, her. im Auftrag des Königl. Ministeriums. Neue Bearbeitung.	VI—IV	
	Brigge, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch. Ausgabe B.	VI—O III	
	Liermann-Brigge, Deutsches Lesebuch für Sexta.	VI	
	Liermann-Schmidt, " " " Quinta.	V	
	Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch. 3. Abt. für Quarta von Muff.	IV	
	Liermann-Bilmar, Deutsches Lesebuch für Untertertia.	U III	
	Liermann-Pappriß, " " " Obertertia.	O III	
	Liermann-Buzer, " " " Untersekunda.	U II	
	Scheel, Altdeutsches Lesebuch.	O II	
Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte für höhere Schulen.	O II—OI		
3. Lateinisch	Christian Ostermanns lateinische Übungsbücher, neue Ausgabe A, besorgt von H. J. Müller.	VI—I	
	H. J. Müller, lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern, Ausgabe B von Michaelis.	U III—I	
4. Griechisch	Kaegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik.	U III—I	
	Wesener, griechisches Elementarbuch. { Teil I. { Teil II.	U III O III	
5. Französisch	Dubislav und Boel, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe A.	IV—O III	
	Dubislav und Boel, Schulgrammatik der franz. Sprache. Ausgabe A. B. C.	} U II—OI	
	Dubislav und Boel, Französisches Übungsbuch. Ausgabe A.		
6. Hebräisch	Gesenius, Hebräische Grammatik, umgearbeitet von Raußsch. Kleine Ausgabe.	} O II—I	
	Raußsch, Übungsbuch zu Gesenius hebräischer Grammatik.		
	Urtext des Alten Testaments.	I	
7. Englisch	Gesenius, Kurzgefaßte englische Sprachlehre, bearbeitet von Regel.	O II—I	
8. Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten	Teil I.	IV
		Teil II.	U III—U II
		Teil III.	O II
		Teil IV und V.	I
	Pfugger, historischer Schulatlas, neu bearbeitet von Baldamus und Schwabe.	IV—I	

Lehrgegenstand	Titel des Buches	Klassen, in denen das Buch gebraucht wurde
9. Erdkunde	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Teil I—IV. Wehrmann, Landeskunde der Provinz Pommern. Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten.	V—O III O III—U II VI—I
10. Rechnen	Westrick und Heine, Rechenbuch nebst Aufgaben zur ersten Einführung in die Geometrie. Büßler, Rechenbuch für die unteren Klassen.	VI V—IV
11. Mathematik	Gieber und v. Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, bearbeitet von Müsebeck. I. Teil: Planimetrie. Ausgabe A. II. Teil: Arithmetik. Ausgabe A. III. Teil: Trigonometrie und Stereometrie. Barden, Aufgabenammlung. Neue Ausgabe von Bießler und Presler. Wittstein, fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln. Thiede, Einführung in die mathematische Geographie und Himmelkunde.	IV—O I U III—O I U II—O I U III—I U II—I I
12. Natur- beschreibung	Schmeil, Leitfaden der Botanik. " " " Zoologie mit Menschenkunde.	VI—U III VI—O III
13. Physik	Bohn, Leitfaden der Physik, Unterstufe. Ausgabe A. von Ritsche. " " " " Oberstufe. Trappe, Schul-Physik.	O III—U II O II I
14. Gesang	Beder-Kriegeskotten, Schulchorbuch. Teil I. " " " " II. Heinrichs und Pfusch, Frisch gefungen! Ausgabe A. III. Teil.	VI V IV—O I

12b. Verzeichnis der Lehrbücher, die von Ostern 1915 an gebraucht werden.

Lehrgegenstand	Titel des Buches	Klassen, in denen das Buch gebraucht wird
1. Religion	Kurz und Judd, Evangelisches Schulgesangbuch für die Provinz Pommern. Halsmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht an den höheren Lehranstalten. Teil I (Sexta—Quarta). Dasselbe. Teil II. Ausgabe B (U III—U II). Roack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen höherer Schulen. Ausgabe B. Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch. Neue Bearbeitung von Schuster und Lueken. Ausgabe C. Novum testamentum graece.	VI—O I VI u. V U III u. O III U II—O I IV—O I U I—O I
2. Deutsch	} wie im Berichtsjahr 1914.	
3. Lateinisch *)		
4. Griechisch *)		
5. Französisch *)		

Lehrgegenstand	Titel des Buches	Klassen, in denen das Buch gebraucht wird
6. Hebräisch	} wie im Berichtsjahr 1914.	
7. Englisch *)		
8. Geschichte		
9. Erdkunde		
10. Rechnen	Westrick und Heine, Rechenbuch nebst Aufgaben zur ersten Einführung in die Geometrie. Bußler, Rechenbuch für die unteren Klassen.	VI u. V IV
11. Mathematik	wie im Berichtsjahr 1914, doch wird nicht mehr benutzt Thiede, Einführung in die mathem. Geographie und Himmelskunde.	
12. Natur- beschreibung	wie im Berichtsjahr 1914.	
13. Physik	Bohn, Leitfaden der Physik, Unterstufe, Ausgabe A. von Mitsche. " " " Oberstufe.	O III—U II O II—O I
14. Gesang	wie im Berichtsjahr 1914.	

*) Es wird dringend empfohlen, vor Anschaffung eines Wörterbuches den betreff. Fachlehrer um Rat zu fragen.

II. Aus den Verfügungen der Behörde.

Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16.

	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern:	Mittwoch, den 31. März 1915.	Donnerstag, den 15. April 1915.
Pfingsten:	Freitag, den 21. Mai 1915.	Freitag, den 28. Mai 1915.
Sommer:	Freitag, den 2. Juli 1915.	Dienstag, den 3. August 1915.
Herbst:	Sonnabend, den 2. Oktober 1915.	Dienstag, den 19. Oktober 1915.
Weihnachten:	Donnerstag, den 23. Dezbr. 1915.	Donnerstag, den 6. Januar 1916.
Schluß des Schuljahres: Dienstag, den 11. April 1916.		

III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

1. **Das Lehrerkollegium:** a) Im Beginn des Schuljahres ist der Kandidat Herr Georg Weixer zur Ableistung des Probejahres in das Kollegium eingetreten, nachdem er bis dahin dem pädagogischen Seminar an dem Gymnasium zu Brandenburg a. H. angehört hatte.

Herr Professor Redlin, der Mitte Januar erkrankt war und sich einer Operation unterziehen mußte, erhielt einen Erholungsurlaub bis zum Schlusse der Sommerferien. Seine Vertretung übernahm der Probekandidat Herr Dr. Meister.

Herr Oberlehrer Buchholz wurde unter Verleihung eines Reifestipendiums für das Sommerhalbjahr zu einer Studienreise nach England beurlaubt. Zu seiner Vertretung wurde der anstellungsfähige Kandidat Herr Wasmannsdorff an unserer Anstalt belassen.

Herr Oberlehrer Jeske nahm vom 16.—29. April an einem mathematisch-physikalischen Ferienkursus in Göttingen teil, Herr Oberlehrer Dr. Thielscher vom 16.—23. April an einem archäologischen in Berlin und Herr Gymnasiallehrer Bolduan vom 29. Juni bis 11. Juli an einem Fortbildungskursus für Gesangslehrer in Charlottenburg.

Herrn Oberlehrer Jeske ist am 7. Juli der Charakter als Professor und am 12. August der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden. Herrn Oberlehrer Domke wurde am 22. Dezember der Charakter als Professor und am 5. Februar der Rang eines Rates vierter Klasse verliehen.

b) Bei Ausbruch des Krieges sind die Herren Professor Redlin als Hauptmann, Oberlehrer Zander als Leutnant und Probekandidat Weixer als Unteroffizier der Reserve sofort einberufen worden. Außerdem sind zu der gleichen Zeit als Kriegsfreiwillige in das Heer eingetreten die Herren Oberlehrer Buchholz und Fischer. Zur Aufrechterhaltung des Unterrichts sind die Herren Kandidaten Wasmannsdorff und Dr. Meister auch während des Winterhalbjahres an unserer Schule verblieben, jedoch ist auch Herr Wasmannsdorff am 9. März zum Heere einberufen worden.

c) Am 15. November 1914 ist der seit Ostern 1906 hier im Ruhestand lebende frühere Lehrer unserer Anstalt Herr Professor Dr. Conrad Appelman nach längerem Kranksein gestorben. In der Totenfeier am 21. November gedachte seiner die ganze Schulgemeinde. Das Lehrerkollegium hat ihm im Demminer Tageblatt folgenden Nachruf gewidmet: „Am Sonntag, den 15. d. M., entschlief der frühere Oberlehrer am hiesigen kgl. Gymnasium Herr Professor Dr. Conrad Appelman, Ritter hoher Orden. Neben dem Vaterland, zu dessen Schutz und Ehre er an drei Feldzügen teilgenommen hat, widmete er seine Kräfte mehr als vierzig Jahre bis Ostern 1906 einzig unserer Schule und der Jugend Demmin's. Durch sein schlichtes Wesen, seine männliche Güte, seine vorbildliche Pflichttreue, sein reiches Wissen und sein großes Können hat er sich über das Grab hinaus die freundschaftliche Hochachtung seiner Amtsgenossen und die dankbare Liebe seiner Schüler erworben. Als der Besten einer unserer Schule und unseres Standes wird er in unserer Erinnerung fortleben.“

Am 4. Dezember ist bei einem Nachtgefecht in Westpolen Herr Oberlehrer Karl Fischer im Alter von 32 Jahren gefallen, nachdem er zuerst mehrere Wochen auf dem französischen Kriegsschauplatz gekämpft hatte. Unserer Anstalt hat er seit dem 1. Oktober 1906 angehört, zuerst ein Jahr als Probekandidat, hierauf sieben Jahre als Oberlehrer. Er erteilte Unterricht in Mathematik, Naturwissenschaften, Physik und Turnen. Ihm zu Ehren veranstalteten wir am 22. Dezember eine besondere Gedächtnisfeier, bei der der Direktor den alle Lehrer und Schüler befehlenden Gefühlen des Stolzes, des Dankes und der Trauer Ausdruck gab unter Zugrundelegung

zweier Bibelworte (Ev. Matth. 16, 24—25 und Off. Joh. 1, 10). Das Lehrerkollegium sprach seinen Schmerz im Demminer Tageblatt und im Deutschen Philologenblatt in folgenden Nachrufen aus: „Unser Amtsgenosse und Freund Herr Oberlehrer Karl Fischer ist auf dem östlichen Kriegsschauplatz gefallen. Ohne Zögern und in bewußtem Verzicht auf das Glück, das ihm Familie und Beruf in reichem Maße gewährten, war er in den ersten Tagen des August zum Schutze des Vaterlandes freiwillig zu den Fahnen geeilt. Als ein Held ist er für Deutschlands Sicherheit und Ehre gestorben: Wie im Frieden des Alltags, so in der Stunde der Gefahr ein Mann der Tat, nicht der Worte. Tief betrauern wir und unsere Schüler seinen Tod. Als ein tüchtiger Lehrer in Wissenschaft und Sport, ein treuer Kamerad seiner Mitarbeiter, ein selbstloser Freund der Jugend, so wird er in unserer Erinnerung fortleben, über das Grab hinaus begleitet von unserer Liebe und Dankbarkeit“ (Demminer Tageblatt); und „Am 4. Dezember 1914 fiel bei einem Nachtgefecht in Polen unser verehrter Amtsgenosse Herr Oberlehrer Karl Fischer, Kriegsfreiwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 42. Wir verlieren in ihm einen treuen Kameraden und lieben Freund, unsere Schüler einen tüchtigen Lehrer und begeisterten Förderer ihrer sportlichen Übungen und Unternehmungen. In Treue und Dankbarkeit werden wir alle seiner stets gedenken“ (Deutsches Philologenblatt). Die Mitglieder des Gymnastik-Rudervereins, an dem er mit ganzem Herzen hing, haben ihm im Demminer Tageblatt folgenden Nachruf gewidmet: „In den Kämpfen für unser geliebtes Vaterland fand Anfang Dezember in Rußland den Heldentod Herr Oberlehrer Karl Fischer. Wie er in der Schule unser hochverehrter und von allen geliebter Lehrer war, so war er unser Führer auf unseren zahlreichen Ruderausfahrten. Als treuer Kamerad hat er die Freuden dieser Fahrten mit uns geteilt und sie durch seinen unvergleichlichen Humor verschönt. In unseren Herzen bewahren wir dauernde Dankbarkeit. Er wird uns unvergeßlich sein.“

In der allgemeinen Andacht am 18. Januar haben wir des Todes gedacht, den der Direktor des Katharineums zu Lübeck, Herr Professor Dr. Christian Reuter, der von Herbst 1901 bis Ostern 1904 an der Spitze unseres Gymnasiums stand, auf dem westlichen Kriegsschauplatz als Hauptmann gefunden hatte.

2. Schüler: Von den 56 Schülern, die den beiden Primen und Sekunden am 2. August angehörten, sind 23 in das Heer eingetreten und zwar 5 aus O I (6), 4 aus U I (6), 6 aus O II (18), 8 aus U II (26).

Zu unserem großen Schmerze sind bereits zwei von ihnen, die beide dem Infanterie-Regiment Nr. 42 zu Stralsund angehörten, auf dem Felde der Ehre gefallen: im November der Unterprimaner Axel Janson auf dem westlichen Kriegsschauplatz, wo kurz vorher auch sein älterer Bruder Felix, der Ostern 1914 mit dem Reisezeugnis von unserer Schule abgegangen war, den Heldentod gefunden hatte, und im Februar der Obersekundaner Johannes Breitzmann bei den Kämpfen in Polen. Dankbar und stolz gedachten wir ihrer, die auch für uns ihr junges Leben dem Vaterland geopfert haben, in den Andachten am 21. November und am 20. Februar.

3. Revisionen und Prüfungen: Am 10. Juni hat der vortragende Rat im Unterrichtsministerium Herr Geheimer Oberregierungsrat Dr. Klatt die Anstalt einer Revision unterzogen, indem er dem Unterricht aller Lehrer beiwohnte und in einer Beratung drei Themen aus dem Gebiet der Methodik des altsprachlichen Unterrichtes zur allgemeinen Erörterung stellte.

Am 13. November hat die bauliche Besichtigung unserer Schule durch den Vorstand des hiesigen Kgl. Hochbauamtes Herrn Regierungsbaumeister Schröder stattgefunden.

Am 6. und 12. August haben sich fünf von unseren Oberprimanern, die in das Heer eingetreten waren, der Reifeprüfung mit Erfolg unterzogen. Am 11., 12. und 13. August sind drei Auswärtige in dieselbe Prüfung eingetreten, doch haben von diesen nur zwei das Reifezeugnis erhalten. Am 24. und 25. August legten zwei frühere Oberprimaner unserer Schule, die inzwischen in das Heer eingetreten waren, die Reifeprüfung ab. Am 3. September haben hier die gleiche Prüfung zwei frühere Schüler des Gymnasiums zu Gnesen bestanden, die dem hiesigen Rekrutendepot zu ihrer militärischen Ausbildung zugewiesen worden waren. Die Reifeprüfung unseres letzten in Oberprima verbliebenen Schülers hat am Mittwoch, den 10. März, stattgefunden. Alle Prüfungen sind unter dem Vorsitz des Direktors als des stellvertretenden Kommissars abgehalten worden und zwar, mit Ausnahme der letzten, entsprechend dem Ministerialerlaß vom 1. August 1914 — U II 1956 — als Notreiseprüfungen.

4. Schulgebäude. Turnhalle. Spielplatz: Vom unteren Flur im Hauptgebäude ist ein Eckraum zur Aufbewahrung der Landkarten und Bilder durch zwei Glaswände abgetrennt worden. Seine innere Einrichtung erhält er im nächsten Schuljahr (Verf. des Kgl. Prov.-Schulk. vom 7. 7. 14 — S. III/Ia 2811 II). Die elektrische Lichtanlage ist in den Schulkeller und in die Schuldienerwohnung weitergeführt worden (Verf. des Kgl. Prov.-Schulk. vom 27. 11. 14 — S. III/I 5856).

Seit dem 10. Januar benutzt das Gymnasium die Turnhalle der städtischen Höheren Mädchenschule, da die ihm vertragsmäßig zustehende Turnhalle von der Stadtgemeinde dem Roten Kreuz zur Einrichtung eines Bazarettes überlassen worden ist.

Mit Genehmigung des Kgl. Provinzialschulkollegiums vom 17. Januar 1914 — S. III/Ia 10558 — hat das Gymnasium auf das Benutzungsrecht an dem zum Spielplatz bestimmten aber dafür durchaus ungeeigneten Odland an den Sandbergstannen gegen Zahlung einer Abfindungssumme von 597,81 \mathcal{M} seitens der Stadtgemeinde verzichtet.

5. Unterricht und wissenschaftliche Veranstaltungen: Da infolge der Mobilmachung fünf Lehrer in das Heer eingetreten waren, mehrere Notprüfungen abgehalten werden mußten, und viele Gesuche um Befreiung der Schüler vom Unterricht zur Teilnahme an der Bergung der Ernte und an ähnlichen Arbeiten eingingen, ist entsprechend der Verfügung des Kgl. Provinzialschulkollegiums vom 3. August 1914 — S. I. II. IV 3320 — die Schule vom 5. bis zum 17. August geschlossen geblieben. Am 24. und 31. August und am 18. Februar sind aus Anlaß der Siege in Lothringen, bei Tannenberg und im Masurischen Seengebiet kurze Feiern veranstaltet und die Schüler hierauf nach Hause entlassen worden.

Um trotz der Einberufungen mit den vorhandenen Lehrkräften den Unterricht aufrecht erhalten zu können, sind große Veränderungen in der Unterrichtsverteilung nötig gewesen, die aus dem Verteilungsplan auf S. ersichtlich sind: Mehrere Lehrer haben anderen Unterricht erhalten; alle erteilen das gesetzliche Höchstmaß der Unterrichtsstunden; die beiden Primen sind in allen Fächern vereinigt worden; in Religion, Physik und dem wahlfreien Französisch werden die Primaner mit den Obersekundanern gemeinschaftlich unterrichtet, ebenso in Religion die Untersekundaner und Obertertianer, was ohne Schwierigkeit möglich ist, da beiden Klassen insgesamt achtzehn Konfirmanden angehören; in allen Klassen ist der Turnunterricht, sowie in Quinta und Sexta der Gesangunterricht und in Sexta auch der Religionsunterricht um je eine Stunde gekürzt worden; in den wahlfreien Fächern Hebräisch und Zeichnen und im Chorsingen wird überhaupt kein Unterricht mehr erteilt. Statt täglich, wie früher, findet jetzt nur noch Montags und Sonnabends eine Andacht statt.

Am Nachmittag des 16. Juni haben siebzehn Primaner und Sekundaner unter Leitung der Herren Oberlehrer Zander und Dr. Falbe die Wanderausstellung der Berliner Mission in Stralsund besucht.

Um die Schüler die große Zeit, in der wir stehen, mit Bewußtsein erleben zu lassen und ihnen das Verständnis für die Vorgänge auf den Kriegsschauplätzen und für die zur Sicherung der Ernährung und des Wirtschaftslebens vom Staate getroffenen Maßnahmen zu erschließen, wird auf diese Fragen sowohl im Unterricht, besonders im geschichtlichen und erdkundlichen, als auch in kurzen Ansprachen im Anschluß an die regelmäßigen Andachten näher eingegangen. Außerdem halten zu diesem Zweck vier Lehrer sieben Vorträge zum Teil unter Vorführung von Lichtbildern, zu denen die Schüler von Tertia an aufwärts, die Eltern aller Schüler und die Freunde der Schule freien Zutritt haben. Das Verzeichnis dieser Vorträge lautet: 1. am 23. Februar: Italiens und Rumäniens Neutralität (Moeller); 2. am 2. März: Englands Urheberschaft am Kriege (Meister); 3. am 9. März: Erfahrungen und Eindrücke aus dem englischen Leben (Domke); 4. am 18. März: Bilder aus der französischen Geschichte (Fries); 5. am 23. März: Die Beteiligung der Türkei am Weltkrieg (Moeller); 6. am 26. März: Die politischen Verhältnisse auf dem Balkan (Meister); 7. am 30. März: Die wirtschaftliche Kraft Deutschlands (Moeller).

6. Ausflüge. Sportliche Veranstaltungen. Schulfeiern: Am 18. April ist in der gemeinsamen Andacht auf die denkwürdigen Ereignisse des Jahres 1864, besonders auf die Erstürmung der Düppeler Schanzen hingewiesen worden. Der Obersekundaner Willy Reimann erhielt dabei als Prämie das von dem Herrn Minister überwiesene Buch von Walter von Bremen „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864“.

Am 20. Juni unternahmen wir bei günstigem Wetter den Sommerausflug. Die Primaner und Sekundaner, die schon am Mittag des vorhergehenden Tages von hier abgefahren waren, wählten als Ziel das östliche Mecklenburgische Seengebiet, die Obertertianer Langkron, die Untertertianer Neubrandenburg, die Quartaner Dargun, die Quintaner die Woldeforst und die Sextaner Deven. In der ersten Hälfte der Sommerferien führten sieben Mitglieder des Gymnastikerudervereins unter Leitung des Herrn Oberlehrers Fischer eine achttägige Wander- ruderfahrt durch Mecklenburgs Seen aus. Über sie berichtet ein Teilnehmer folgendes:

Am frühen Morgen — es war am Freitag, den dritten Juli, gegen drei Uhr — stießen die beiden Doppelzweier „Wiking“ und „Aegir“ unter Führung des Herrn Oberlehrers Fischer mit einer Bemannung von 7 Mitgliedern vom Bootshaus ab. In schönster Wanderstimmung fuhren wir, während die Sonne immer mehr emporstieg, die Peene aufwärts, über den Berchenersee nach Malchin. Hier wurden die Boote verladen und nach Baren geschickt; wir selbst fuhren mit der Bahn bei drückender Hitze dorthin. Erst gegen Abend verließen wir Baren und steuerten auf die im Abendsonnenschein liegende Müritzhinaus. Wir durchfuhren nicht, wie im vorigen Jahre, die ganze Müritz, sondern ruderten schon nach kurzer Fahrt in den Neek-Kanal hinein. Früh um 1/26 Uhr ging es am folgenden Tage (4.) über den Kölpinsee, Fleesensee zum Plauersee weiter, wo wir infolge ununterbrochenen Regens den ganzen Sonntag im Zelt zubringen mußten. Über die landschaftlich wunderschön gelegenen Seen segelten wir, indem das Admiralschiff (Wiking) das Segel entfaltet hatte und das Begleitschiff (Aegir) im Schlepptau hatte. Nachdem wir am Montag Plau, das den Sonntag über in Dunst gehüllt war, angesehen und dort eingekauft hatten, traten wir die Fahrt auf der Elde an. Leider konnten wir wegen des schmalen Fahrwassers nicht mehr segeln; desto kräftiger legten wir uns in die Riemen, so daß wir nach dreitägiger Fahrt auf der Elde und dem Stör-Kanal am Mittwoch, den 8. Juli, den Schweriner See erreichten, der unseren „Aegir“ mit kräftigen Sprizern begrüßte. Wie froh waren wir, daß wir nach der Flußfahrt wieder eine weite Wasserfläche vor uns sahen! — Kaum hatten wir in Schwerin am Bootshaus der „Obotriten“, gegenüber dem großherzoglichen Schloß, angelegt, als wir zwei

Flugzeuge in sicherer Fahrt über den See dahinziehen sahen. Nachdem wir uns am folgenden Morgen noch die Flugzeughallen der Fackel-Werke angesehen hatten, ging es an den Ufern des schönen Schweriner Sees entlang nach Kleinen. Hier verluden wir die Boote und schickten sie nach Malchin, während wir selbst nach Bismar, dem Ziel unserer Fahrt, mit der Bahn fuhren. Am letzten Vormittag sahen wir uns noch die ehrwürdigen gotischen Bauten der alten Hansestadt an. Dann fuhren wir mit der Bahn zurück nach Malchin. Mit den Booten, die inzwischen angekommen waren, ruderten wir bei herrlichstem Sonnenschein — aber in wehmütiger Stimmung, daß die schöne Fahrt schon zu Ende war, nach Hause, wo wir nach achttägiger Abwesenheit am 10. Juli wohlgenut ankamen.

Willy Reimann O II.

Die Sedanfeier begingen wir am 2. September durch eine gemeinsame Andacht, an die anschließend der Direktor einen Überblick über die Vorgeschichte des Krieges g. b.

Bei der Totenfeier am 21. November gedachte der Direktor besonders des verstorbenen früheren Lehrers unserer Schule, des Herrn Professors Dr. Appelmann, und der im Kriege gefallenen Schüler unserer Anstalt.

Von einer allgemeinen Weihnachtsfeier nahmen wir in diesem Schuljahre wegen der ersten Zeitverhältnisse Abstand.

Den Geburtstag S. M. des Kaisers und Königs feierten wir diesmal in schlichter Weise, ohne Einladungen an andere Behörden und an die Freunde unserer Anstalt ergehen zu lassen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Fries.

Das von Sr. Majestät geschenkte Werk „Deutschland zur See“ von Graf zu Reventlow erhielt der Untersekundaner Ernst Julius Bergfeld. Das alljährlich an Kaisers Geburtstag zu verleihende Stipendium der Stadt Demmin ist durch Konferenzbeschluß dem Oberprimaner Walther Lindow und dem Obersekundaner Hans Stüber zugesprochen worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sum- me
1. Schülerzahl am Anfange des Sommerhalbjahres 1914	8	6	18	27	24	15	26	21	26	171
2. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres 1914	1	1	12	19	24	15	24	19	24	139
3. Schülerzahl am 1. Februar 1915	1	1	12	17	23	15	24	18	24	135
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 *)	19	17,10	16,7	16,1	15,5	14,4	13,5	11,9	10,6	

*) Die Ziffern hinter dem Komma bedeuten Monate.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangel.	katholisch	Dissiden- ten	jüdisch	Preußen	nichtpreu- sische Reichs- angehörige	Muslim- der	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1914	168	2	—	1	170	1	—	113	58
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1914	136	2	—	1	138	1	—	94	45
3. Am 1. Februar 1915	133	1	—	1	134	1	—	91	44*)

*) Von diesen 44 Schülern wohnten 41 in voller Pension in Demmin.

3. Mit dem Zeugnis der Reife wurden entlassen:

a. Herbst 1914:

Laufende Nr. der entlassenen Abiturienten	N a m e	Geboren		Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des V a t e r s	Aufenthalt		Erwählter Beruf
		am	in			im Gymnasium in Demmin	in Prima	
399	Fründt, Fritz	5. 2. 1893	Demmin	ev.	Restaurateur, Demmin	11 1/2 Jahre	3 1/2 Jahre	Jurist
400	Redlin, Gothold	15. 7. 1896	Demmin	ev.	Professor am Gymnasium, Demmin	9 1/2 Jahre	2 1/2 Jahre	Theologe
401	Sielaff, Ernst	25. 1. 1896	Plantow (Kr. Naugard)	ev.	† Lehrer, Demmin	9 1/2 Jahre	2 1/2 Jahre	Theologe
402	Mohrmann, Kurt	30. 1. 1895	Dingelbe (Kr. Marien- burg)	ev.	Fabrikdirektor, Jarmen i. Pomm.	1/2 Jahr	1 1/4 Jahr	Offizier
403	Schwenke, Otto	20. 10. 1895	Lüchhude (Kr. Demmin)	ev.	Lehrer, Lüchhude	8 1/2 Jahre	1 1/2 Jahre	Theologe

Alle sind aufgrund des Ministerialerlasses vom 1. August 1914 — U II 1956 — geprüft worden, da sie in das Heer eingetreten waren oder eintreten wollten.

b. Ostern 1915:

Laufende Nr. des entlassenen Abiturienten	N a m e	Geboren		Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Erwählter Beruf
		am	in			im Gymnasium in Demmin	in Prima	
404	Lindow, Waltherr	21. 1. 1896	Fürstenberg a/Oder	ev.	Telegraphensekretär, Demmin	9 Jahre	2 Jahre	Elektro- Ingenieur

4. Das Zeugnis der Versetzung nach Ober- oder Unterprima

haben aufgrund des Ministerialerlasses vom 31. August 1914 — U II 2272 I —, da sie in den Heeresdienst getreten sind, 2 Unterprimaner und 6 Obersekundaner erhalten.

5. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig- freiwilligen Heeresdienst

erhielten aufgrund eines mindestens einjährigen erfolgreichen Besuches der Sekunda zu Ostern 1914 17 Schüler, von denen 1 zu einem praktischen Beruf übergang, zu Herbst 1914 6 Schüler, von denen 3 sich einem praktischen Beruf widmeten, 3 in das Heer eintraten. Ferner erhielten während des Krieges noch 4 andere Schüler, die als Freiwillige in das Heer eingetreten waren, dieses Zeugnis in Befolgung des Ministerialerlasses vom 11. August 1914 — U II 2094 1 —. Von ihnen gehörten drei ein halbes, einer länger als anderthalb Jahr der Sekunda an.

V. Bibliotheken und Sammlungen.

Durch den Eintritt vieler Schüler in das Heer haben sich die Einnahmen der Schule wesentlich verringert. Deshalb beschränken sich entsprechend dem Ministerialerlaß vom 10. August 1914 — A 1760. 1 — die Neuanschaffungen für die Bibliotheken und Sammlungen auf das Allernotwendigste.

1. **Lehrerbibliothek:** Mit Erlaubnis des Herrn Ministers (Erlaß vom 25. Januar 1914) beteiligt sich seit diesem Jahre das Lehrerkollegium auf Anstaltskosten an einem Leipziger Bezirke von ausschließlich wissenschaftlichen und für den Unterricht wertvollen Zeitschriften.

Unter den Geschenken des laufenden Jahres verdanken wir

1. Dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten:

- a) den XIII. Jahrgang der Monatschrift für höhere Schulen.
- b) den IX. Jahrgang der Internationalen Monatschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik.
- c) das Jahrbuch 1914 für Volks- und Jugendspiele.

d) tägliche Andachten für die Kriegszeit Heft I u. II her. von den Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen.

e) Anna de Sagarde und Mathilde Berger, Deutsche Kriegslieder.

2. Dem Verlag B. G. Teubner in Leipzig die Schrift „Der Püßower und Pestalozzianer W. H. Ackermann“ von G. R. Barth.
3. Dem Verlag von Friedrich Ernst Fehsenfeld in Freiburg i. Br. die Schrift „Der Naturschutz“ von Konrad Guenther.
4. Dem Verkehrsverband für Pommern und Rügen das Pommersche Wanderbuch.
5. Herrn Professor Dr. M. E. P. Schmidt in Berlin W. das zweite Heft seiner Altphilologischen Beiträge.

2, **Der Schülerbibliothek** sind von dem Herrn Minister als Geschenke überwiesen worden

1. von Bremen, „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864“.
2. Böttcher „Vaterland“, (Schauspiel).
3. „Deutschland als Kolonialmacht“, her. vom Kaiser-Wilhelm-Dank.

VI. Mitteilungen an die Eltern oder deren Stellvertreter.

1. Für die Schüler und deren Eltern oder Stellvertreter sind die Bestimmungen der „Allgemeinen Schulordnung der höheren Schulen für die männliche Jugend in Pommern“ verbindlich. Jedem Schüler wird beim Eintritt in die Schule ein Abdruck dieser Schulordnung ausgehändigt.

2. Schriftliche **Anmeldungen** neuer Schüler nehme ich bis zum 14. April täglich entgegen; mündliche nur vom 23. bis 30. März und am 14. April während meiner Sprechstunde (werktätlich von 10–11 Uhr auf dem Direktorszimmer im Gymnasialgebäude). Die Anmeldung muß durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter unter Einreichung folgender Ausweispapiere geschehen: 1. eines standesamtlichen Geburtscheines, 2. eines Tauffcheines, 3. eines Impfscheines und bei überschrittenem 12. Lebensjahre eines Wiederimpfscheines, 4. eines Abgangszeugnisses von der feither besuchten Lehranstalt.

Die Prüfung zur Aufnahme in Sexta, in die nur Schüler im Alter von 9–12 Jahren eintreten dürfen, findet statt am Montag, den 29. März um 9 Uhr; zur Aufnahme in andere Klassen am Donnerstag, den 15. April, um 8 Uhr.

Für den Eintritt in Sexta sind Vorkenntnisse im Lateinischen weder erforderlich noch erwünscht, dagegen wird verlangt Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile der Deklination und Konjugation, die Fähigkeit, ein leichteres Diktat in leserlicher Handschrift ohne erhebliche orthographische Fehler niederzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum und Geübtheit im Kopfrechnen. Die benutzten Schreib- und Rechenhefte sowie Schreibzeug sind mitzubringen.

3. Der **Unterricht beginnt** am Donnerstag, den 15. April 1915, vormittags 11 Uhr.

4. Das **Schulgeld** beträgt für die Klassen Sexta bis Untersekunda jährlich 130 M., für die Klassen Obersekunda bis Oberprima jährlich 150 M. Außerdem haben die neu aufgenommenen

Schüler ein Eintrittsgeld von 6 M. zu entrichten. Die Erhebung findet in jedem Vierteljahr an dem zweiten Werktag nach dem Wiederbeginn des Unterrichts statt (also im Schuljahre 1915/16 am 17. April; am 5. August; am 21. Oktober 1915; am 8. Januar 1916).

Die Vergünstigung der völligen oder teilweisen **Befreiung von der Schulgeldzahlung** wird nur würdigen und bedürftigen Schülern gewährt, die der Schule bereits mindestens ein Jahr angehören. Unter „Würdigkeit“ ist zu verstehen tadelloses Betragen, großer Fleiß und ausreichende geistige Befähigung, unter „Bedürftigkeit“ bedrängte wirtschaftliche Lage. Entsprechende Gesuche der Eltern oder deren berechtigten Vertreter sind unter genauer Angabe der Einkommensverhältnisse jedesmal vor Beginn des neuen Schuljahres dem Direktor schriftlich einzureichen. Ohne Erneuerung des Gesuches wird die Vergünstigung nicht weiter gewährt.

5. Die **Abmeldung** eines Schülers muß durch seinen Vater oder dessen berechtigten Vertreter schriftlich oder persönlich bei dem Direktor erfolgen, und zwar möglichst frühzeitig, spätestens aber am Tage des Wiederbeginnes des Unterrichts. Hierbei ist anzugeben a) der Grund des Abgangs, b) der künftige Beruf oder die Anstalt, auf welche der Schüler übergehen soll. Innerhalb der Ferien werden Abgangszeugnisse nicht ausgefertigt.

6. Die erste Ausfertigung aller **Zeugnisse** geschieht unentgeltlich. Dagegen sind für eine zweite Ausfertigung oder eine beglaubigte Abschrift eines Zeugnisses folgende Beträge an die Anstaltskasse zu zahlen:

- a) für das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst und für jedes Vierteljahrszeugnis je 0.50 M.,
- b) für das Abgangs- und das Reisezeugnis je 3 M.

7. Die Wahl der **Pensionen** bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

8. Da die Schularbeit an Geist und Körper große Anforderungen stellt, so kann die Schule bei ihrem Werke die im Grunde doch von allen Beteiligten gewünschten Erfolge nur erzielen, wenn sie bei den Eltern und Pensionsgebern verständnisvolle Unterstützung ihrer Anordnungen findet. Sie richtet daher an diese die dringende Bitte, sich die Sorge um das **häusliche Leben der Schüler** wirklich angelegen sein zu lassen, indem sie deren Umgang und Beschäftigung in der schulfreien Zeit überwachen, sie vor übermäßigem Alkohol- und Nikotingenuß (besonders in Gestalt der Zigaretten) warnen, ihnen das zwecklose Umherlaufen und Herumstehen auf den Straßen verbieten, ihre Teilnahme an Lustbarkeiten und ihren Besuch von Schaustellungen möglichst einschränken dagegen sie zur Lektüre guter Bücher anhalten und sie gewöhnen an regelmäßiges Arbeiten, an zeitiges Schlafengehen und frühes Aufstehen und an ausgiebige und kräftigende Bewegung in frischer Luft. Hierbei sei daran erinnert, daß allen Schülern der Besuch von Theater- und Kinematographen-Vorstellungen, von Konzerten und Bällen und die Teilnahme an geselligen Veranstaltungen geschlossener Vereine nur in Begleitung ihrer Eltern oder mit Genehmigung ihres Klassenleiters erlaubt ist, die Mitwirkung aber bei solchen Veranstaltungen und das Rauchen außerhalb der elterlichen Wohnung überhaupt untersagt ist. Für Zuwiderhandeln gegen diese Bestimmungen der Schulordnung und für Ungebührlichkeiten, auch für solche, die sie außerhalb der Schule begehen, kann der Direktor die Schüler zur Verantwortung ziehen.

9. Bei **Schulverjämnissen** und bei **Befreiung vom Turnunterricht** ist entsprechend den §§ 8 und 10 der Schulordnung zu verfahren.

Schüler ein Eintrittsgeld vor
an dem zweiten Werktag nach
am 17. April; am 5. August; e

Die Vergünstigung d
wird nur würdigen und bedürf
angehören. Unter „Würdigkeit“
geistige Befähigung, unter „E
der Eltern oder deren berechtig
jedesmal vor Beginn des
Erneuerung des Besuches wird

5. Die **Abmeldung** ei
treter schriftlich oder persönlich
aber am Tage des Wiederbeg
Abgangs, b) der künftige Beru
halb der Ferien werden Abgan

6. Die erste Ausfertigung
zweite Ausfertigung oder eine
Anstaltskasse zu zahlen:

- a) für das Zeugnis
Militärdienst und
- b) für das Abgangs

7. Die Wahl der **Pen**

8. Da die Schularbeit
bei ihrem Werke die im Grund
sie bei den Eltern und Penfio
Sie richtet daher an diese die d
wirklich angelegen sein zu lass
Zeit überwachen, sie vor übe
Zigaretten) warnen, ihnen das
ihre Teilnahme an Lustbarkeit
dagegen sie zur Lektüre guter
zeitiges Schlafengehen und fr
frischer Luft. Hierbei sei dar
Kinematographen-Vorstellungen
Veranstaltungen geschlossener
Klassenleiters erlaubt ist, die
außerhalb der elterlichen Woh
Bestimmungen der Schulordnu
Schule begehen, kann der Dire

9. Bei **Schulverjäm**
§§ 8 und 10 der Schulordnun

findet in jedem Vierteljahr
tt (also im Schuljahre 1915/16
1916).

g von der Schulgeldzahlung
e bereits mindestens ein Jahr
großer Fleiß und ausreichende
Lage. Entsprechende Gesuche
de der Einkommensverhältnisse
schriftlich einzureichen. Ohne
hrt.

oder dessen berechtigten Ber-
möglichst frühzeitig, spätestens
inzugeben a) der Grund des
Schüler übergeben soll. Inner-

ttlich. Dagegen sind für eine
fest folgende Beträge an die

g zum Einjährig-Freiwilligen
M.,

omigung des Direktors.

gen stellt, so kann die Schule
en Erfolge nur erzielen, wenn
ag ihrer Anordnungen findet.

häusliche Leben der Schüler
schäftigung in der schulfreien
ß (besonders in Gestalt der
en auf den Straßen verbieten,
lungen möglichst einschränken
an regelmäßiges Arbeiten, an
und kräftigende Bewegung in
er Besuch von Theater- und
die Teilnahme an gefelligen
oder mit Genehmigung ihres
staltungen und das Rauchen
Zu widerhandeln gegen diese
er solche, die sie außerhalb der
ziehen.

nterricht ist entsprechend den



Urlaub muß nach § 8 der Schulordnung stets so zeitig nachgesucht werden, daß auch einer Ablehnung des Gesuches noch Folge gegeben werden kann. Urlaub im Anschluß an die Ferien darf nur aus gewichtigen Gründen erteilt werden; bessere Reiseverbindungen und getroffene Verabredungen können als gewichtig nicht angesehen werden. Ärztliche Atteste müssen die vorzeitige Abreise als notwendig bezeichnen. In den drei letzten Tagen vor Beginn der Ferien werden Urlaubsgesuche nicht mehr entgegengenommen.

10. Es empfiehlt sich, von Untersekunda an die Söhne am **wahlfreien Zeichnen** teilnehmen zu lassen, da zeichnerische Ausbildung wertvoll und für viele Berufsarten unbedingt erforderlich ist.

11. Die Meldung zum **wahlfreien Unterricht** (Französisch oder Englisch und Hebräisch von Obersekunda an, Zeichnen von Untersekunda an) verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr. Zum Wiederaustritt ist die schriftliche Erlaubnis der Eltern oder ihres Stellvertreters nötig.

12. Die für das Singen beanlagten Schüler der Quarta und der höheren Klassen sind zur Teilnahme an wöchentlich 2 Stunden **Chorsingen** verpflichtet.

13. **Privatunterricht** darf nur mit schriftlicher Erlaubnis der Eltern und mit Genehmigung des Klassenleiters und des Direktors erteilt oder genommen werden. Er ist nur angebracht, wenn das Zurückbleiben eines Schülers in seinen Leistungen auf Krankheit oder Schulwechsel zurückzuführen ist.

14. Die **Einfegung** der Söhne geschieht am besten während ihres Besuches der Obertertia oder Untersekunda, da nur in diesen Klassen bei der Ansetzung der Religionsstunden auf den Konfirmanden-Unterricht Rücksicht genommen werden kann.

15. Knaben, die von Hauslehrern unterrichtet werden, können auf Wunsch der Eltern zur Feststellung ihres Wissens geprüft werden, auch wenn ihr sofortiger Eintritt in die Anstalt nicht beabsichtigt ist. Solche **Kontrollprüfungen** finden nur zweimal jährlich statt, in der vorletzten Woche des Sommer- und in der entsprechenden des Winterhalbjahres. Als Gebühr wird von jedem Prüfling ein Betrag von 5 M. erhoben, der nach einem Beschluß des Lehrerkollegiums in die Schülerunterstützungskasse fließt. Über die Zulassung von Zuhörern zu solchen Prüfungen entscheidet jedesmal der prüfende Lehrer.

Im allgemeinen wird geraten, die Söhne nicht zu lange durch Privatunterricht auf den Besuch einer höheren Schule vorbereiten zu lassen. Am besten treten sie mit Beginn des Schuljahres in die Quarta ein. Sie müssen bis dahin die für Sexta und Quinta durch die amtlichen Lehrpläne vom 29. Mai 1901 vorgeschriebenen Lehraufgaben erledigt haben. (Die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“, Halle a. d. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, sind durch jede Buchhandlung zum Preise von 75 Pf. zu beziehen).

16. Die **Sprechstunden der Lehrer** sind auf einer im Gymnasialflur hängenden Tafel angegeben. Der **Direktor ist in amtlichen Angelegenheiten nur** im Gymnasium zu sprechen und zwar an allen Schultagen in der dritten Unterrichtsstunde.

Damit die **Besuche** nicht vergeblich seien, ist es ratsam, sie wenigstens zwei Tage vorher anzukündigen; dieses ist unbedingt notwendig, wenn sie zu einer anderen als der angesetzten Zeit ausgeführt werden sollen. Wirklichen Erfolg können solche Besuche jedoch nur haben, wenn sie im

Anfang oder im Laufe des Schuljahres unternommen werden. Daher kann auch in dessen letzten sechs Wochen die Veretzung eines Schülers nicht mehr Gegenstand der Verhandlung zwischen Schule und Elternhaus sein.

17. **Mitteilungen ohne Namensunterschrift** bleiben unberücksichtigt.

18. Die **Gymnasialkasse** ist an das Postcheckamt Berlin unter Nr. 14428 angeschlossen. Bei Zahlungen mittels Zahlkarte sind die entsprechenden Gebühren beizufügen.

Demmin in Pomm., den 25. März 1915.

Dr. Moeller, Gymnasialdirektor.